

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partlepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zuruckverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 292.

Leipzig, Sonnabend den 16. Dezember 1916.

83. Jahrgang.

Jetzt aktuell! Bitte ins Schaufenster!

Z

Friede

Von Professor Fahrenkrog

Bildgröße 32½×48 cm. In feinstem Farbendruck
Blattgröße 45×56 cm. Originalgetreue Wiedergabe

Ladenpreis M. 4.—

(Abbildung siehe Nr. 255, erste Umschlagseite)

K. Engelbrecht sagt zu diesem Bilde:

Wir träumten davon. Und unser Traum war mit Bangen erfüllt. Wir hofften, daß eine selige Stunde uns das tausendfältige Glück des Wiederbesitzes schenken werde. Aber es war uns, als dürften wir es kaum wagen, zu hoffen. Und dann, und dann? Wenn diese Stunde nun doch einmal kam? Wie würde es dann sein? Müßte das Herz nicht in Überfeligkeit springen? Der Künstler hat es vorgeschaut. Nur er kann das. Voreilende Gefühle, weit-hinweisende Träume und Stimmungen werden ihm Bild und Leben. Ja so muß es sein! Dann einmal, wenn Friede wird! Das ist nicht Traum, das ist Wirklichkeit.

Alles Herdwärtssehnen, alles Heimdrängen des Kriegers, das ihn die langen, ewig langen Kriegsjahre hindurch im sieghaften Sturm wie im geduldfordernden Schützengrabenkampf zu übermenschlicher Anspannung aller Kräfte spornte, hat in der Gestalt des Heimgekehrten bildhaften Ausdruck gefunden. Alles Harrens und Hoffens Leid jedoch ist in der beseligt an die Brust des Mannes sinkenden Frauengestalt verkörpert. So muß es sein! Nichts sonst als die Gruppe der beiden ineinander verschmelzenden, sich selbst zu holder, hoher Liebesgemeinschaft Wiedergegebenen auf dem Bilde.

Der Horizont ist ganz tief gelegt. Die Gruppe ist weit in den Vordergrund gestellt. So wird innerlichst packend der Überschwang der Gefühle in beider Seelen dargestellt.

Der blaue Himmel jedoch mit seinen warmen, weichen Wolken scheint ein seliges Lied auf das Heiligtum von Mensch zu Mensch. Ja — trotz Haß und Selbstsucht, trotz Kampf und Krieges Härten und Ungerechtigkeiten — die Liebe höret nimmer auf, weil die Gottesliebe unendlich ist!

Preis M. 4.—, netto bar M. 2.60 und Partie 11/10
Ausnahmeangebot zur Probe 7/6 M. 15.—

Verlag für Volkskunst • Rich. Keutel • Stuttgart